zugleich ein guter Jäger ist, versichert. Ich werde mich weiter darnach erkundigen.

Nr. 215. *Anas penelope* soll in der Marsch, im sog. Stadingerlande, allerdings mitunter brüten. Mein verstorbener Freund Wenke, ein wackerer Ornithologe und eifriger Sammler, der dort wohnte, verschaffte mir das Ei dieser Ente, welches in meiner Sammlung aufbewahrt wird; und ich glaube nicht, dass dieser aufmerksame Forscher sich geirrt haben sollte.

Limosa rufa ist nicht selten an der Küste beobachtet worden, wie ich zu spät erfuhr, um den Vogel im Verzeichniss oldenburgischer Vögel mit aufzuführen.

C. W. von Negelein.

Nachträge und Notizen

zu dem in der Naumannia II. Bd. 3. Hft. p. 24 sqq. enthaltenen Verzeichniss der im Münsterlande vorkommenden Vögel.

Von

Pf. H. Bolsmann und **B. Altum.**

Ad Nr. 17 und 18 ist einzuschalten:

Circus pallidus, wovon ich seither ein zweijähriges Männchen erhielt, welches am Rheine auf dem diesjährigen Frühjahrszuge erlegt worden war.

Ad 39. *Coracias garrula* ist diesen Sommer in der Nähe von Münster bei Altenberge erlegt worden.

Ad 43. *Muscicapa luctuosa* zog dieses Frühjahr in ganz ungewöhnlicher Menge durch: es blieb aber in dieser Gegend keine; und viele erlegte Exemplare bestätigen die Bd. III. 2. Quart. Naum. 228 mitgetheilten Bemerkungen über die Synonymität von M. luctuosa und atricapilla, sowie über deren Frühlingsmauser.

Ad 48. »*Turdus pallidus?* einmal erhalten,« bitte ich zu streichen, indem die Nachträge Naumanns mich belehrt haben, dass mein fragliches Exemplar nur eine sehr fahle, gelbliche Varietät von T. musicus ist, wie denn überhaupt T. musicus und iliacus sehr variiren. Zu letzterem ziehe ich auch nach sorgfältiger Beachtung das ausgestopfte Ex-

emplar des in der Naumannia II. Bd. 3. Hft. beschriebenen und abgebildeten »Turdus?«

Ad 50 und 51 muss eingeschaltet werden:

Petrocossyphus saxatilis, wovon ich einen jungen, eben ausgeflogenen Vogel erhielt, welcher vor einigen Jahren bei Sendenhorst geschossen war.

Ad 56. *Sylvia cinerea.* Ich glaube eine constant verschiedene Subspecies *) davon bemerkt zu haben, die durch längeren Schwanz und viel mannigfaltigeren Gesang, wie auch durch viel weniger versteckte Lebensart und viel öfteres Erscheinen und Singen auf höheren Gesträuchen und einzeln in Gärten etc. stehenden Gebäuden sich von der gewöhnlichen auszeichnet, aber nicht häufig ist. Ich fand diese nie in dem Weidengebüsch der Flussufer und Altwasser, sondern immer in trockenen, weniger buschreichen Lagen, mehr in Gärten und lichten Holzrändern, wo nur einzelne Dorngebüsche vorkommen.

Die Notiz in der Naumannia III. Jahrg. 2. Quart. p. 224 veranlasst mich zu dieser Bemerkung.

Ad 67. Hinter Calamoherpe phragmitis muss eingeschaltet werden:

C. cariceti, wovon ich den 8. August 1852 ein sehr schönes altes Männchen erlegte und an demselben Teiche auch im Juli dieses Jahres bemerkte; *C. aquatica* erlegte ich früher einige Male Ende Juni oder Anfang August in seichten Rohrstrecken der Haiden, möchte aber, was die Selbstständigkeit der Art betrifft, der Vermuthung des Herrn Tobias im 4. Hefte der Naumannia p. 59 beistimmen, während ich *C. palustris* für eine gute, selbstständige Art halte.

Ad 73. *Motacilla alba* ist in diesem Frühjahre mit ganz schwarzem Rücken bei Münster vorgekommen, und wenn die Art sich als eine selbstständige bewährt, müsste:

M. lugubris **) hier eingeschaltet werden.

Ad 79. »*Cinclus aquaticus*« erlaube ich mir die Bemerkung, dass dieser in so viel Mittelstufen zu Cinclus melanogaster übergeht, dass die Scheidung der beiden Arten sehr schwer wird.

Ad 84. *Parus ater* fütterte Ende September dieses Jahres seine Jungen, die eben ausgeflogen schienen, in einer Gegend, wo ich diesen Sommer keine P. ater bemerkte.

---

*) Keine Subspecies, sondern unter diesen Umständen vielmehr eine gute Species! Weitere Beobachtungen sehr zu empfehlen!

**) Oder vielmehr M. Yarelli!

Ad 92. Dass *Alauda cristata* die mit Kies, überhaupt mit Keuperformation bedeckten Chausseen vorzieht, bestätigt sich auch hier.

Ad 99. Von *Loxia curvirostra* erlegte ich im Mai dieses Jahres ein Paar, das Weibchen mit Brutfleck; ein Nest war aber nicht zu finden. Sie gehören zur Subspecies Brehms: Crucirostra pinetorum.

Ad 105. *Fr. montifringilla.* Der sinnstörende Druckfehler nicht ist in oft zu verändern.

Ad 119. *Sitta europaea* ist nicht die Linné'sche, sondern caesia.

Ad 149. *Tringa alpina* ist vielmehr Schinzii; die echte T. alpina fand ich nur im Niederstifte — in den Mooren und der Unterems auf den Waten hinter den Teichen in sehr grosser Anzahl.

Ad 183. Podiceps arcticus = darnach muss *Podiceps cornutus* eingeschaltet werden, wovon ich zwei Mal ein Exemplar im jugendlichen Winterkleide bekam. Wenigstens unterscheiden sich diese von P. arcticus durch grössere Länge, stärkeren Schnabel und einen weisslichen, breiten Strich zwischen Schnabel und Auge: obschon sonst zum Verwechseln ähnlich.

Ad 188. »*Larus minutus:*« hiebei muss ich offen meinen Irrthum bekennen, indem fragliches Exemplar meiner Sammlung ganz bestimmt *Xema Sabini* ist.

Diese Sabinis-Möve ist vor einigen Jahren nahe bei Osterwick mitten im Ackerfelde fern von allem Wasser erlegt. Sie sass auf dem Boden, flog vor den Jägern ermattet auf, setzte sich bald wieder und ward geschossen. Sie trägt das erste Herbstkleid und ist meines Wissens das einzige Exemplar, welches von dieser seltenen Art hier auf dem Festlande vorgekommen ist. Auch in Holland kommt sie nicht vor.

Ueberhaupt ist in der Gegend von Koesfeld, Osterwick etc. an der nördlichen Abdachung des Bauerberges (Silva Caesia des Tacitus) eine jener von Prof. Naumann geschilderten Luftstrassen, indem dort weit von allen bedeutenden Gewässern ausser dieser Xema Sabini schon Larus marinus, L. canus, L. tridactylus; Lestris pomarina, Sterna Anglica, Tringa islandica etc. angetroffen und erlegt wurden.

Ad 219. *Platypus ferinus.* Der diesjährige strenge Nachwinter brachte diese Enten sehr zahlreich unter den Schaaren von *Pl. clangulus.* — *Pl. marilus* war nur sehr einzeln; ganz ungewöhnlich zahlreich *A. Boschas.* Auch *Pl. fuligulus* war nur einzeln. Im Weidengebüsch bargen sich *Fulica atra* häufig — und einzeln *Gallinula chloropus,* während auf den Sandstellen häufig umherliefen der sehr scheue *Anthus aquaticus*

(welcher doch wohl nicht identisch ist mit Anthus obscurus von Helgoland) und ein Pärchen von einem *Anthus*, der ganz aussergewöhnlich zutraulich war: ganz ähnlich dem gemeinen A. pratensis — aber viel dunkler, kurzflügelig, dessen etwas in's Roströthliche schimmernde Kehle, beim Männchen am stärksten, auf *Anthus cervinus* hindeutete. Ein ganz ähnliches Exemplar erhielt ich früher von van der Berg aus Rotterdam unter der Bezeichnung Anthus *aquaticus* (womit er gar keine Aehnlichkeit hat), welcher aber bestimmt behauptete, dass er nicht identisch mit pratensis sei.

Schliesslich erlaube ich mir noch, veranlasst durch die Vermuthung im 2. Quartal 1853 der Naumanuia (dass bei Anas Homeyeri eine Bastardirung vorliege), über eine merkwürdige Bastardente zu berichten, die sich jetzt in der Gräflich Westerhalt'schen Sammlung befindet und früher in meinem Besitze war. Diese grosse Ente, geschossen in der Nähe von Ochtrup, ist an Länge gleich der *Anas moschata*, welche die Mutter gewesen zu sein scheint — hat den langen grünschildernden Schwanz der Bisamente — und ist oben durchweg glänzend castanienbraun. Schnabel und Kopf und die Farbe der Unterseite ist ganz ähnlich wie beim Männchen der A. Boschas, welches der Vater gewesen zu sein scheint. Also ein zweites Beispiel einer Bastardirung, welche unsere Ornis mit einem seltsamen Gaste geziert hat.

Gimbte, den 11. October 1853.

H. Bolsmann,
Pfarrer.

Am 12. October c. wurden in der Nähe von Münster an dem Aaflüsschen 2 *Haematopus ostralegus* angetroffen, wovon einer erlegt ist.

Telmatias gallinula brütet hier (Münster) nicht *), wie ich früher fälschlich glaubte. Die betreffenden Eier gehören der *Tringa Schinzii* an, die sehr häufig hier vorkommt. — *Tr. alpina* ist bei weitem seltener und zieht einzeln im Spätherbst durch, wie dieses noch im vorigen Herbste 2 Exemplare auf unserem Markte bezeugten.

Von *Telm. major* habe ich einzelne Male Eier zwischen den Kiebitz-

---

*) Nach den mündlichen Mittheilungen des Herrn Pfarrv. Altum brütet Tr. Schinzii ziemlich häufig in der Nähe von Münster. Ein Irrthum kann bei dieser interessanten Thatsache um so weniger obwalten, als einmal Herr Baedecker in Witten die fraglichen Eier als diesem Vogel angehörig anerkannt hat, und sodann Herr Pfarrv. Altum selbst die in meiner Sammlung befindlichen Eier dieses Strandläufers als identisch mit den von ihm gefundenen bezeichnete. E. Baldamus.

eiern auf dem Markte angetroffen. Also wäre der Vogel auch zu den hier brütenden zu zählen.

Bubo maximus ist im Vövel-Thale auf der Erde brütend angetroffen worden.

Lan. rufus nistete im verflossenen Frühlinge in einem an die Stadt Münster stossenden Garten auf einem Apfelbaume.

Nicht *Turdus pilaris* nistete bei Paderborn, sondern *viscivorus*, was meinerseits eine Verwechselung war. Auch unter hier bei Münster gesammelten Eiern fand ich Eier von viscivorus.

Eudytes arcticus ist im vorigen Jahre im Prachtkleide in hiesiger Gegend erlegt worden.

Scolopax rusticula sah ich im vorigen Frühling durch die Promenaden unserer Stadt fliegen und zwar gleich einem Raubvogel verfolgt von Bachstelzen und sonstigen kleinern Vögeln.

B. Altum.

Notizen.

Die Waldschnepfe scheint wirklich von vielen kleinen Vögeln für eine Eule gehalten zu werden. Folgende »Anektode«, welche mir durch Herrn Justizrath Isensee in Cöthen mitgetheilt worden ist, beweist dies und dass es dem »Jäger« oft recht nützlich ist, wenn er »etwas Ornithologie versteht«. Genannter Herr hatte einst in dem Reviere des Herrn Förster Naumann in Kleinzerbst *) eine Waldschnepfe geschossen und sie herabstürzen gesehen, ohne sie jedoch finden zu können. Die Jagdgefährten begannen bereits an der Zuverlässigkeit der Angabe des Schützen zu zweifeln und einen Irrthum anzunehmen, als der Förster Naumann zu ihnen kam, und, obwohl er zur Zeit des Schusses weit entfernt gewesen war, sofort eine von dem Schussorte ziemlich weit entfernte Stelle bezeichnete, wo die Schnepfe liege. Man folgte dem Voranschreitenden, und fand die flügellahm geschossene Schnepfe zu nicht geringem Erstaunen wirklich an der bezeichneten Stelle. Die Sicherheit, mit welcher der »ausgezeichnete Jäger« auf die entfernte Beute losgeschritten war,

*) Zweiter Bruder des Prof. Dr. Naumann, und in dessen Werken oft genannt: ein ausgezeichneter Beobachter und Kenner der Sitten und Gewohnheiten etc. der Vögel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Bolsmann Heinrich Anton, Altum Johann Bernhard [Bernard]

Artikel/Article: Nachträge und Notizen zu dem in der Naumannia II. Bd. 3. Hft. p. 24 sqq. enthaltenen Verzeichniss der im Münsterlande vorkommenden Vögel 449-453